

30/X. 1915.

**Obstwertung.** Vor einigen Wochen ist bei der Haupt-Einkaufsgesellschaft in Berlin ein Kriegsausschuß der deutschen Obstverarbeitungs-Industrie ins Leben gerufen worden, der sich aus Vertretern der Obst-Konserven- und der Marmeladen-Industrie zusammensetzt. Die Aufgabe dieses Kriegsausschusses war, die überaus reichliche Obsternte dieses Jahres der Industrie bzw. dem Verbrauch zuzuführen und damit der minderbemittelten Bevölkerung ausreichende Mengen billiger Ausstrichmittel als Ersatz für Fett und Butter sicherzustellen. Diese Aufgabe ist bis jetzt durchaus befriedigend gelöst worden. Die obstverarbeitende Industrie ist mit so großen Mengen von Obst zur Erzeugung von Marmeladen versehen worden, daß einzelne Fabriken in diesem Jahre das Doppelte und Dreifache an Marmeladen erzeugen werden wie in früheren Jahren. Ferner ist es durch die Vermittlung der Stadtverwaltungen gelungen, große Mengen frischen Obstes direkt dem Verbrauch der breitesten Volkstriebe zuzuführen. Bis jetzt haben schon etwa 200 Städte, einzelne davon bis zu 10 Wagen Obst bestellt, so daß auf diese Weise ganz bedeutende Obstmengen in den Verbrauch übergegangen sind, die sonst infolge des großen Angebots voraussichtlich verlorengegangen wären. In der letzten Sitzung des Kriegsausschusses sind die Preise, die den Obstzüchtern gezahlt werden, abgeändert worden. Danach werden für Äpfel vom 1. November ab 5 M., vom 1. Dezember ab 6 M., für Birnen 4,50 M. bzw. 5,50 M. für den Zentner gezahlt. Die Abnahmebedingungen sind in einer Anleitung niedergelegt, die vom Kriegsausschuß der Obstverarbeitungs-Industrie, Berlin, Französische Straße 14, kostenlos zu beziehen ist.